



ABI
August Bebel
Institut

Herbst/Winter 2010
Stadt · Politik · Geschichte

Dickes B

Eine Stadt erfindet sich neu“, titelt eine Berliner Tageszeitung im Juli. Der Abstieg Berlins zur deutschen Armutshauptstadt sei gestoppt, viele Potentiale vorhanden und bis 2030 könne sie eine „Global City“ werden. So ist das Ergebnis einer neuen Untersuchung zu den Entwicklungsressourcen Berlins. Berlin hat eine lange Erfahrung darin, sich neu zu erfinden. Wir laden Sie ein, mitzugestalten.

Wir machen ernst mit der Idee, „Politik als Werkstatt“ zu begreifen. Dabei beschäftigt uns vor allem der Entwurf von Berlin als eine solidarische Stadt in der ihre Bewohner/innen lebenswert wohnen, lernen, arbeiten und gestalten können. So greift das Herbstprogramm mit unseren stadtpolitischen und stadthistorischen Veranstaltungen viele Facetten einer solidarischen Stadt auf: Wohnungsgenossenschaften in der sozialen Stadt, demokratische Kontrolle von städtischen Räumen und Praxiserfahrungen mit der Berliner Schulreform, um nur drei Themen zu nennen.

Wir gehen mit unseren Stadtführungen auf historische Spurensuche und schauen u.a. zwischen abgerissenem Palast der Republik und restauriertem Reichstag, wie sich 20 Jahre Wende aus Frauensicht darstellen. Die Hausbesetzerszene 1989/90, Auswirkungen der fortschreitenden Aufwertungen Ostberliner Kieze und neue Konzepte kollektiven Bauens, wie z.B. Baugruppen, sind weitere Themen einer Führung.

Die koloniale Geschichte Berlins wird uns in den Monaten September und Oktober als Schwerpunkt begleiten. Die Ausstellung „freedom roads!“ wird zu Gast in unserer Galerie im Kurt Schumacher Haus sein, und wir greifen die aktuelle Diskussion um koloniale Straßennamen und postkoloniale Erinnerungskultur genau dort auf, wo sich koloniale Straßennamen im sogenannten Afrikanischen Viertel befinden und sich in den letzten Jahren ein vielfältiges afrikanisches Leben etabliert hat – im Berliner Wedding.

In diesem Zeitraum führen wir auch die Dialogforen und Workshops „50 Jahre afrikanische Un-Abhängigkeiten“ mit afrikanischen Expert/innen fort, um einen Austausch über die afrikanische Perspektive auf Kolonialismus und Unabhängigkeitsbewegungen zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen mit Ihnen / Euch!



Ingo Siebert,
Geschäftsführer
und Studien-
leiter des
August Bebel
Instituts

AUGUST 2010

- 27. Aug – 3. Okt: „freedom roads!“ – Koloniale Straßennamen und Postkoloniale Erinnerungskultur. Ausstellung

SEPTEMBER 2010

- 1. Sept: Berlin–Stadt–Politik: Eine Zukunftswerkstatt
- 2./4. Sept: Dekolonisierung im Zeichen von Trauma, Vergessen und Erinnerung
- 4. Sept: Motiviert in die Politik einsteigen
- 5. Sept: Kolonialismus im Kiez? Stadtführung
- 9. Sept: Workshop für LehrerInnen und MultiplikatorInnen
- 11. Sept: May Ayim (3. Mai 1960 bis 9. August 1996) – Lesung
- 12. Sept: September 1980 in der Türkei
- 12. Sept: Kiezpoesie auf kolonialen Spuren. Stadtführung
- 12. Sept: Das kurze Jahr der Anarchie: Stadtführung Ostberlin
- 18./19. Sept: Masken in den vier Winden. Kreativworkshop
- 23./25. Sept: Dekolonisierung im Spannungsfeld von Utopie und Realpolitik
- 25. Sept: Bruno Tauts Modellsiedlung: Britzer Hufeisensiedlung

OKTOBER 2010

- 2. Okt: Kampagnenarbeit: Menschen erreichen und motivieren
- 2. Okt: 20 Jahre Wende aus Frauensicht
- 7./9. Okt: Antikolonialer Kampf der Mau Mau Bewegung
- 23. Okt: Böhminen, Gastarbeiterinnen, Stadtteilmütter – Zuwanderinnen in Neukölln. Thematische Stadterkundung
- 27. Okt: Chance Genossenschaft? – Wohnungsgenossenschaften in der sozialen Stadt
- 28./30./31 Okt: 50 Jahre afrikanische Unabhängigkeiten – 50 Jahre Widerstand gegen Entwicklungszusammenarbeit?
- 29./30. Okt: Istanbul – Mexiko-City – Berlin: Recht auf Stadt. Konferenz
- 29.–31. Okt: Global, lokal, nicht egal! Seminar für junge Erw.

NOVEMBER 2010

- 6. Nov: „Kulta oder Browntown?“ – Kulturelle Hegemonie und politische Macht
- 20. Nov: Workshop „Linke Lebensläufe“: Von wegen „Männerdomäne“!
- Sa 20. Nov: Vielfalt gestalten – Diversity Training für die ehrenamtliche politische Arbeit
- 20./21. Nov: Reclaim the School! SV-Seminar für Schüler/innen
- 26.–28. Nov: Klima an die Sekundarschulen. Seminar für junge Erwachsene ab 16 Jahren
- 27. Nov: Duales Lernen – Praxiserfahrungen mit der Berliner Schulreform
- 28. Nov: Geschlechtergerechtigkeit im politischen Alltag – Ein Workshop für politisch aktive Männer und Frauen

DEZEMBER 2010

- 2. Dez: Kreuzberg setzt ein Signal: 40 Jahre erster „Ausländerbeirat“

Mi 1. September 2010, 18-21 Uhr

Berlin-Stadt-Politik: Eine Zukunftswerkstatt

Politik als Werkstatt - damit wollen wir ernst machen und laden zur „Zukunftswerkstatt Berlin-Stadt-Politik“ ein. Kritik, Vision und Realisierung sind die drei wesentlichen Schritte einer Zukunftswerkstatt. Es geht um Ideen und neue Wege für eine soziale Politik vor Ort. Politisch Engagierte haben ihre Geschichte und Geschichten von gewonnenen Wahlen, verlorenen Kämpfen, enttäuschten Beziehungen, gelungenen Projekten, sie haben viel Optimismus und die Kraft der Tradition sowie den Willen zu Veränderung und Gestaltung. Wie können wir diese Erfahrungen für unser politisches Engagement heben und nutzen? Unser Workshop lotet die Chancen und Grenzen der Methode Zukunftswerkstatt für das politische Engagement aus. Vor allem aber: Wir wollen uns auf den Weg machen, um die Zukunft zu gestalten.

Moderation: AG Zukunftswerkstatt im August Bebel Institut

Mi 1. September 2010, 18-21 Uhr in Berlin Wedding, die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt, Anmeldung bis 22. August, Veranstaltung P38

Sa 4. September 2010, 10-17 Uhr

Motiviert in die Politik einsteigen – Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Auf welcher Ebene kann ich mich in politische Prozesse einbringen? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Unser Workshop gibt Anregungen, wie wir den Freizeitspaß »Politik machen« motiviert und realistisch angehen können. Dazu verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über die Organisationsstrukturen politischer Arbeit. In Gruppenarbeit machen wir uns dann auf den Weg, Ansätze zur Umsetzung konkreter politischer Anliegen zu entwickeln. Wir betrachten dabei die formellen und informellen Seiten der politischen Kommunikation und tauschen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit in politischen Arbeitszusammenhängen aus.

Leitung: Alexandra Kramm, Politikwissenschaftlerin (M.A.);

Enrico Troebst, Dipl.-Soziologe

Sa 4. September 2010, 10-17 Uhr in Berlin Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung u. Getränke, Anmeldung bis 22. August, Veranstaltung P30

Sa 25. September 2010, 10-12 Uhr

Bruno Tauts Modellsiedlung: Die Britzer Hufeisensiedlung

Bruno Taut baute gemeinsam mit Stadtbaurat Martin Wagner Ende der Zwanziger Jahre in Berlin eine ganze Reihe von Arbeitersiedlungen. Die Hufeisensiedlung stellt in dieser Reihe das Modellprojekt dar. Zwischen 1925 und 1932 wurden hier 2000 Wohnungen gebaut, die mit größtmöglicher Rationalisierung und Standardisierung ästhetisch und finanziell den Arbeitern gerecht werden sollten. Direkt daneben befindet sich eine Beamstensiedlung mit ganz anderer Philosophie. Hier wurde der „Dächerkrieg“ der Zwanziger Jahre zwischen Giebedächern und Flachdächern greifbar. Farbe als Stilmittel statt Stuckornamenten, Standardisierung bis zur Türklinke und zum Straßenbaum: damit stieß Bruno Taut zu neuen Ufern der Architektur vor.

4 Stadtpolitik

Heute gehört die Hufeisensiedlung zum Weltkulturerbe. Nicht vergessen wird die Geschichte der mittlerweile zerschlagenen GEHAG, die Martin Wagner eigens für den Bau von Tauts Siedlungen als gewerkschaftliches Unternehmen gründete.

Leitung: Reinhard Wenzel, Diplom-Politologe

Sa 25. September 2010, 10-12 Uhr in Berlin Neukölln, Beitrag 5 €, Anmeldung bis 18. September, Veranstaltung P31

Sa 2. Oktober 2010, 10-17 Uhr

Kampagnenarbeit: Menschen erreichen und motivieren

Kampagnen planen in der ehrenamtlichen politischen Arbeit Effektive Kampagnenarbeit ist einer der zentralen Schlüssel zum politischen Erfolg. Denn in der Internet- und Mediendemokratie zählt zunehmend, wie Themen in der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Wie lässt sich eine erfolgreiche politische Kampagne planen? In diesem Workshop vermitteln wir Handwerkszeug für die politische Praxis in Parteien, Verbänden und Initiativen. Wir arbeiten vor allem praktisch und möglichst an konkreten Fällen aus den politischen oder gesellschaftlichen Engagementfeldern der Teilnehmenden. Themen werden sein: (1) Analyse des Kampagnenthemas – Worum geht es genau, wo liegen die Konfliktlinien? (2) Glaubwürdigkeit – Wofür stehen wir und was können wir glaubhaft vermitteln? (3) Kommunikation – Mit wem genau? Welche Zielgruppen sind sinnvoll und wie erreichen wir sie? Optional: Kommunikations- und Kampagnentaktiken: Über FlashMobs, Unterschriften und Web2.0 – Was passt wann? *Leitung: Tobias Döppe, Aktivenkoordinator und Coach*

Sa 2. Oktober 2010, 10-17 Uhr in Berlin Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 20. September, Veranstaltung P37

Mi 27. Oktober 2010, 19-21 Uhr

Chance Genossenschaft? – Wohnungsgenossenschaften in der sozialen Stadt

Eine lebenswerte Stadt ist ohne guten und doch bezahlbaren Wohnraum für alle Bürger kaum vorstellbar. Heute erscheint es aber immer schwerer, dieses Ziel zu erreichen, wenn steigende Mietpreise zur Verdrängung der wirtschaftlich Schwachen und zur sozialen Entmischung ganzer Stadtquartiere führen. Die Gründung von Wohnungsgenossenschaften war schon vor Generationen eine Möglichkeit, Wohnraum langfristig vor Spekulation zu schützen. Wie stehen die Chancen dafür heute? Am Beispiel relativ junger Wohnungsgenossenschaften aus Berlin soll diese Frage diskutiert werden. Wie können sie zu einer nachhaltigen, sozialen und ökologischen Stadtentwicklung beitragen? Haben Neugründungen heute noch eine Chance? *Leitung: Sabine Schneller, M.A., Geschichte*

Referent/innen: Dr. Barbara König, Architektin und Soziologin, Vorstand der „Bremer Höhe e.G.“; Gregor Jekel, Dipl.-Geograph, Deutsches Institut für Urbanistik u.a.

Mi 27. Oktober 2010, 19-21 Uhr, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten bis 21. Oktober, Veranstaltung P32

Fr/Sa 29.-30. Oktober 2010

Istanbul – Mexiko-City – Berlin: Recht auf Stadt. Konferenz

Unsere Konferenz fragt nach einer solidarischen Stadtentwicklung im Kontext von Globalisierung und Partizipation. In vielen Groß- und Megastädten, in denen hunderte Millionen Menschen in einer prekären Lebenssituation und oftmals rechtlos leben müssen, kämpfen soziale Bewegungen um Wohnrechte und um ein menschenwürdiges Leben. Diese Bewegungen haben sich in den letzten Jahren die Forderung nach einem „Recht auf Stadt“ zu eigen gemacht, die inzwischen auch von sozialen Initiativen in europäischen Städten aufgegriffen wird. Kernpunkt ist die Frage einer demokratischen Kontrolle von städtischen Räumen. Aus unseren Partnerstädten Mexiko-Stadt und Istanbul haben wir Vertreter/innen von sozialen Bewegungen und aus der Praxisforschung eingeladen, um über Erfahrungen des staatlichen, kooperativen und informellen Wohnungsbaus zu berichten und über die Spielräume, die sozialen Bewegungen eine ernsthafte Partizipation an urbanen Planungsprozessen ermöglichen können, zu diskutieren.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung.

Fr/Sa 29.-30. Oktober 2010, weitere Informationen ab 15. September im August Bebel Institut, Veranstaltung P35

Sa 6. November 2010, 10-16 Uhr

„Kulta oder Browntown?“ – Kulturelle Hegemonie und politische Macht

Die Auseinandersetzung um „Kulturelle Hegemonie“ ist aktueller, als manche/r glaubt. Der Begriff wurde ursprünglich von dem italienischen Kommunisten Antonio Gramsci geprägt. Längst ist er von Nazis übernommen worden: „Rechtsgamscismus“ bedeutet unter anderem, dass in sogenannten „National befreiten Zonen“ nur noch entsprechende Veranstaltungen die Jugendkultur prägen. Ganz andere Ziele verfolgt die „Kulta“, eine von Jugendlichen organisierte Kulturwoche, die eigentlich keine politischen Ziele verfolgt. Im Sommer fand die „Kulta“ auf dem Funckerberg in Königs Wusterhausen zum zweiten Mal statt. Nazis sind unter den tausenden von Besuchern so gut wie nicht zu sehen. Wir stellen Anspruch und Realität, „National befreiter Zonen“ dar, klären Gramscis Begriff der kulturellen Hegemonie und diskutieren anhand der „Kulta“ die Frage, was demokratische Kultur heute ist.

Leitung: Reinhard Wenzel, Diplom-Politologe, Jan Kasiske

Sa 6. November 2010, 10–16 Uhr in Königs Wusterhausen, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 20. Oktober, Veranstaltung P33

Sa 20. November 2010, 10-17 Uhr

Vielfalt gestalten – Diversity Training für die ehrenamtliche politische Arbeit

„Managing Diversity“ bedeutet, Unterschiedlichkeit und menschliche Vielfalt als gesellschaftliches Potenzial wertzuschätzen und zu fördern, dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken und diese als Chance zu begreifen. Gemeint sind kulturelle, soziale und physische Unterschiede wie Sprache, Geschlecht, Alter, ethnische, kulturelle und religiöse Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung etc. Auch in der ehrenamtlichen politischen Arbeit treffen Individuen in all

ihrer Unterschiedlichkeit aufeinander. Der Workshop lädt die Teilnehmenden dazu ein, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen und neue Handlungsmöglichkeiten für den konstruktiven Umgang mit Vielfalt und Konfliktsituationen zu erarbeiten.

Leitung: Judy Gummich, Vinzenz Fengler, Trainernetzwerk „Eine Welt der Vielfalt“

Sa 20. November 2010, 10–17 Uhr in Berlin Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 8. November, Veranstaltung P36

Sa 27. November 2010, 10-17 Uhr

Duales Lernen – Praxiserfahrungen mit der Berliner Schulreform

Mit dem Schuljahr 2010/2011 sind alle Schulzweige der Sekundarstufe 1 in Berlin (außer dem Gymnasium) zur Integrierten Sekundarschule zusammengefasst worden. Zur neuen Berliner Schule gehört das „Duale Lernen“. Von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird dieser Teil der Reform folgendermaßen beschrieben: „Das Duale Lernen ist eine sinnvolle Verknüpfung des Lernens in der Schule und einem Praxisplatz. In den Integrierten Sekundarschulen sollen die Schülerinnen und Schüler in diesen Unterrichtseinheiten auf die spätere Berufsausbildung und -tätigkeit bestens vorbereitet werden. (...) Mögliche Organisationsformen für das Duale Lernen sind regelmäßige Praktika in Betrieben, Praxistage, Produktives Lernen, Schülerfirmen, Kooperation mit beruflichen Schulen (OSZ), Netzwerk für Ausbildung, Netzwerk Berufspraxis, Vertiefte Berufsorientierung (BVBO).“ Wir hören Berichte von ersten Erfahrungen mit dem dualen Lernen und diskutieren darüber mit Vertreter/innen der Senatsverwaltung, der Schulen und der Wirtschaft.

Leitung: Reinhard Wenzel, Diplom-Politologe

Sa 27. November 2010, 10–17 Uhr in Berlin-Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 21. November, Veranstaltung P34

So 28. November 2010, 10–17 Uhr

Geschlechtergerechtigkeit im politischen Alltag – Ein Workshop für politisch aktive Männer und Frauen

Was haben Stadtplanung, Integrationspolitik, die Kita-Trägerschaft oder kommunale Wirtschaftsförderung mit der Gleichstellung von Frauen und Männern zu tun? Geschlechtsspezifische Unterschiede und Gleichstellungsfragen spielen in allen Politikfeldern eine Rolle und gehen alle politischen Akteure etwas an, Männer und Frauen. Dieser Workshop bietet politisch Engagierten die Möglichkeit, sich mit der Strategie des Gender Mainstreamings vertraut zu machen. Was heißt Gender Mainstreaming in der Stadtpolitik? In welchem Verhältnis steht diese Strategie zu Frauenförderung, Antidiskriminierungspolitik und Diversity Management? Welche Erfahrungen gibt es auf Landes- und Bezirksebene?

Referent/innen: Pamela Dorsch, Gendertrainerin, und Ingo Siebert, Geschäftsführer des August Bebel Instituts

So 28. November 2010, 10–17 Uhr in Berlin Wedding, Beitrag 10 €, Anmeldung bis 20. November, Veranstaltung P39

Zeitgeschichte

So 12. September 2010, 10-18 Uhr

September 1980 in der Türkei: Militärische Interventionen, kollektives Trauma und Erinnerungspolitik

Woran wir uns erinnern macht aus, wer wir sind. Traumata sind nachträgliche schmerzhaftige Erinnerungen, die sowohl Betroffene als auch Täter stark prägen. Militärische Interventionen (wie auch bewaffnete Konflikte, Massaker, unaufgeklärte Morde, verschwundene Menschen und Folter) haben weit verbreitete kollektive Traumata in der Türkei verursacht. Zum dreißigsten Jahrestag des Putsches am 12. September 1980 möchten wir uns auf die heutigen Folgen dieses Ereignisses beziehen. Wie erinnern wir uns an diesen 12. September? Welche Auswirkungen hat die Vergangenheit auf uns heute? Wie können wir diese „Wunde“ heilen? In diesem Workshop wollen wir diese Fragen erörtern, mit jungen Erwachsenen unsere Erinnerungen teilen und voneinander lernen.

Referent/innen: *Mehtap Söyler, M.A., M.Sc.; Oliver Kontny, Iranist und Kurator*

In Zusammenarbeit mit kultursprünge e.V. im Ballhaus Naunynstraße
So 12. September 2010, 10-18 Uhr in Berlin Kreuzberg, Beitrag
5 € inkl. Verpflegung u. Getränke, Anmeldung bis 5. September,
Veranstaltung P85

So 12. September 2010, 11-13 Uhr

Das kurze Jahr der Anarchie: Stadtführung durch Berlin-Friedrichshain

Die Hausbesetzerszene 1989/90 in Ostberlin

Mit den sich rasant verändernden Verhältnissen im politischen und wirtschaftlichen System der DDR nach dem Mauerfall entstanden Räume in der Immobilienlandschaft Ost-Berlins, die sich nicht nur erfahrene Hausbesetzer aus dem Westteil zunutze machten. 1990 waren zeitweise über 100 Häuser in der Hauptstadt des sich auflösenden Staates besetzt, die meisten in Mitte, Prenzlauer Berg und Friedrichshain. Mit der Räumung der Mainzer Straße in Friedrichshain am 14. November 1990 setzte Innensenator Pätzold den Besetzeraktivitäten ein erstes, bis heute umstrittenes Fanal. Die Stadtführung rund um die Mainzer und die Rigaer Straße erkundet, welche Wohn- und Kulturprojekte heute noch existieren, wie sie sich in Stadtbild und Stadtentwicklung einfügen und welche alten und neuen Konflikte bestehen. Fragen nach den Auswirkungen der fortschreitenden Gentrifizierung sollen uns ebenso beschäftigen wie die nach neuen Konzepten, z.B. dem der Baugruppen.

Referentin: *Daniela Honigmann, Historikerin (M.A.)*

So 12. September 2010, 11-13 Uhr in Berlin Friedrichshain,
beitragsfrei, Anmeldung bis 9. September, Veranstaltung P80

Sa 2. Oktober, 15-17 Uhr

20 Jahre Wende aus Frauensicht

Eine historische Spurensuche zwischen abgerissenem Palast der Republik und restauriertem Reichstag
Frauen haben die Wende 1989 maßgeblich mitgestaltet und viele Hoffnungen damit verbunden: „Es war eine wundervolle Aufbruch-
8 Zeitgeschichte

stimmung. Wir hatten das Gefühl, endlich selbst für unsere Anliegen eintreten zu können“. Was ist daraus geworden? Welche Folgen hatte der Anschluss der DDR an die BRD im Herbst 1990? Wie sieht es zwanzig Jahre danach aus? Ist eine Bundeskanzlerin aus der DDR alles, was bleibt? Wenn die Frauenperspektive bei den Einheitsfeierlichkeiten nicht unter den Tisch fallen soll, müssen wir sie selbst erzählen. Mit dieser Führung soll der Erfahrungsaustausch gefördert werden, aktive Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht.

Referentin: *Claudia v. Gélieu, Frauentouren*

Sa 2. Oktober 2010, 15-17 Uhr in Berlin Mitte, Beitrag 5 €, Anmeldung
bis 20. September, Veranstaltung P83

Sa 23. Oktober, 15-17 Uhr

Böhminnen, Gastarbeiterinnen, Stadtteilmütter – Zuwanderinnen in Neukölln

Thematische Stadterkundung

Über Migrantinnen wird in der Regel nur als Unterdrückte gesprochen. Wer weiß dagegen, dass aus der Türkei viele Gastarbeiterinnen allein ohne Familie nach Berlin kamen? Bei dieser Führung kommen Einwandererinnen selbst zu Wort und erzählen über ihr Leben in ihrer zweiten Heimat. Sie berichten auch über das Projekt der Stadtteilmütter, mit dem sie sich in Neukölln seit mehreren Jahren einmischen. Außerdem werden historische Zuwanderungen nach Neukölln mit denen der letzten Jahrzehnte in Bezug gesetzt und nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten gefragt. Besucht wird auch eine Moschee. Auf sein Böhmisches Dorf, das auf Religionsflüchtlinge aus dem 18. Jahrhundert zurückgeht, ist Neukölln stolz; der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund wird dagegen als Problem gesehen.
Referentinnen: *Claudia v. Gélieu, Frauentouren; Gül-Aynur Uzun und Hanadi Muradi, Route 44*

Sa 23. Oktober 2010, 15-17 Uhr in Berlin Neukölln, Beitrag 5 €,
Anmeldung bis 11. Oktober, Veranstaltung P84

Sa 20. November 2010, 10-14 Uhr

Workshop »Linke Lebensläufe«: Von wegen »Männerdomäne« !

In unserer »Werkstatt Linke Lebensläufe« werfen wir einen aufmerksamen Blick auf die Biografien Berliner Sozialdemokratinnen, ihr Wirken in und ihren Einfluss auf Politik und Stadt. In den Jahren des Wiederaufbaus nach 1945 setzten sich Frauen mit aller Kraft für die Bedürfnisse der Bevölkerung und für die Schaffung demokratischer Strukturen ein, fanden sich in der Berliner SPD so starke wie interessante Persönlichkeiten wie Louise Schroeder, Ella Kay, Ida Wolff oder Edith Krappe zusammen. Aber auch die Entwicklung Berlins der folgenden Jahrzehnte wurde maßgeblich gestaltet von Frauen wie Irene Fleischhauer, Eleonore Lipschitz, Ilse Reichel-Koß oder Erika Heß. Wir wollen diskutieren: Hat ein weiblicher »Linker Lebenslauf« andere Merkmale als ein Männlicher? Müssen bei dessen Erforschung andere Fragen gestellt werden? Gilt das für Protagonistinnen der Gegenwart noch genauso wie für die Zeit vor 60 Jahren?

Leitung: *Ingo Siebert, Geschäftsführer des August Bebel Instituts, und Daniela Honigmann, Historikerin (M.A.)*

Referentinnen: *Barbara Stolterfoht, Staatsministerin a.D., u.a.*

Sa 20. November 2010 10-14 Uhr in Berlin Wedding, Beitrag
5€ (Förderer/-innen) bzw. 10 €, Anmeldung bis 17. November,
Veranstaltung P81

Do 2. Dezember 2010, 19-21 Uhr

Kreuzberg setzt ein Signal: 40 Jahre erster „Ausländerbeirat“ in Berlin

Kreuzberg ist nach wie vor der Berliner Multikulti-Bezirk schlechthin. Ein Großteil der in den sechziger Jahren angeworbenen Gastarbeiter/innen hatte sich in dem Randbezirk West-Berlins angesiedelt, weswegen hier frühzeitig die Frage nach ihrer Interessenvertretung aufkam. Der vor 40 Jahren gegründete Kreuzberger „Ausländerbeirat“ war bundesweit einer der ersten seiner Art. Zunächst fast ausschließlich nur mit deutschstämmigen Mitgliedern besetzt, wurde der Beirat schnell zu einem wichtigen Gremium für die Selbstorganisation von Einwanderer/innen und leistete somit eine wichtige Vorarbeit für die Partizipation von Migrant/innen am öffentlichen und politischen Leben im Bezirk. Wir diskutieren mit ehemaligen und aktiven Mitgliedern des Beirats über die Motivationen und Signalwirkung der Gründungszeit, über langfristige Erfolge sowie unbewältigte Aufgaben für die heutige Integrationspolitik.

Leitung: Daniela Honigmann (M.A.)

Referent/innen: Hildegard Josten, Riza Baran, Bosiljka Schedlich und Hermann Minz

Do 2. Dezember 2010, 19-21 Uhr, Kreuzberg Museum, Adalbertstr. 95A, Berlin Kreuzberg, beitragsfrei, Anmeldung bis zum 26. November, Veranstaltung P82

Junge Leute

Fr bis So 29.-31. Oktober 2010

Global, lokal, nicht egal! Wie Konsum die Welt verändert

Seminar für junge Erwachsene ab 16 Jahren

Viele Produkte, die wir konsumieren, werden in einem globalen Zusammenhang hergestellt. Dabei ist es oft schwer, die Übersicht zu behalten, was wo und unter welchen Bedingungen produziert wird. Von Bananen über das Handy, die Textilproduktion bis zu internationalen Finanzmärkten: all dies kann zum Nachdenken über globale Prozesse anregen. Auftakt des Seminars ist eine globalisierungskritische Stadtführung zu „Marken, Konzerne und Konsum“. Die dort aufgesuchten Stationen helfen bei der Definition und Ursachenanalyse der Globalisierung. Wir wollen uns auch nach Handlungsalternativen für jede/n Einzelne/n umsehen. Wie können wir globalisierungskritische Diskussionen initiieren?

In Kooperation mit der BUNDJugend Berlin.

Fr bis So 29.-31. Oktober in Berlin Kladow, 20 € inkl. Unterkunft und Verpflegung, Anmeldung bis 24. September, Veranstaltung P13

Sa/So 20./21. November 2010

Reclaim the School!

Was kann die Schülervertretung tun?

SV-Seminar für Schüler/innen

Wie können wir uns als Schüler/innen für unsere Interessen in der Schule einsetzen? Welche Rechte haben wir in der Schule? Wie verhandeln wir in Gremien mit Lehrern, Eltern, der Direktorin? Wie stellen

10 Junge Leute

wir uns Schule idealerweise vor – und wie können wir sie verändern? Dieses Seminar bietet Hilfestellung und Handwerkszeug für alle, die bereits in der SV-Arbeit aktiv sind oder es noch werden wollen. Ein nützlicher Wegweiser durch den Gremienschwung und eine Möglichkeit, gemeinsam neue Ideen für die SV-Arbeit zu entwickeln. Inhalte: Schule – wie sie ist und wie sie sein sollte, Schüler/innenrechte, Techniken des politischen Arbeitens, Sammlung neuer Aktionsideen an Eurer Schule, Projektplanung konkret. In Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung.

Leitung: Susanne Lucas und Rona Torenz

Sa/So 20./21. November 2010 in Berlin Kladow, Beitrag 20 € inkl. Unterkunft und Verpflegung, Anmeldung bis 15. Oktober, Veranstaltung P10

Unter dem Titel »Reclaim the School!« veranstaltet das August Bebel Institut regelmäßig auch SV-Seminare für einzelne Schülervertretungen zu ausgewählten anderen Terminen. Bei Interesse einfach an uns wenden!

Fr bis So 26.-28. November 2010

Klima an die Sekundarschulen

Seminar für junge Erwachsene ab 16 Jahren

Klimaprojekttag, Umwelt-AG, Zukunftsprojekt – Du willst Schüler unterstützen, mehr über Klimaschutz zu lernen und mit Ihnen die Schule klimakorrekter umkrempeln? In Berlin gibt es für Schulen neue Möglichkeiten: an den neuen integrierten Sekundarschulen wird der Ganztagsbetrieb aufgenommen – und damit Raum für kreative Nachmittagsangebote geboten.

In diesem Seminar lernst Du, wie Du das Zukunftsthema Klima an die Schule bringst. Vor allem durch Projekttag, aber auch durch AGs oder die Umsetzung konkreter Projekte, wie einer bio-fairen Schul-Cafeteria. Was ist möglich, wie entwickle ich ein Konzept? Für Schüler/innen ab 16 Jahren und Studierende, die an Schulen aktiv werden wollen.

In Kooperation mit der BUNDJugend Berlin.

Fr bis So 26.-28. November in Berlin Kladow, 20 € inkl. Unterkunft und Verpflegung, Anmeldung bis 22. Oktober, Veranstaltung P14

Projekt

50 Jahre afrikanische Un-Abhängigkeiten – Dialogforen und Workshops 2010

50 JAHRE
AFRIKANISCHE
**UnAb
hängig
keiten**

Zu einer (selbst)kritischen Bilanz lädt AfricAvenir International e.V. in Kooperation mit dem August Bebel Institut zu sechs Dialogforen und begleitenden Workshops ein. Im Mittelpunkt stehen Beiträge afrikanischer Expert/innen, um einen Austausch über die afrikanische Perspektive auf Kolonialismus und anticoloniale Unabhängigkeitsbewegungen zu ermöglichen. Neben dem einführenden Input der jeweiligen Referent/innen lebt das Dialogforum insbesondere von der aktiven Beteiligung des Publikums. So ist jede/r eingeladen, mit den jeweiligen Expert/innen in Austausch zu treten, um die europäisch-afrikanische Geschichte und Gegenwart zu reflektieren und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren. Ergänzend werden Wochenend-Workshops angeboten, in denen gemeinsam an den Themen der vorangegangenen Dialogforen gearbeitet wird. Gefördert von: Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit.



Do 2. September 2010, 19 Uhr, Dialogforum

Sa 4. September 2010, 10–17 Uhr, Workshop

Dekolonisierung im Zeichen von Trauma, Vergessen und Erinnerung

8. Mai 1945 – das Ende des zweiten Weltkriegs in Europa, ein Freudentag im Kampf gegen den Faschismus. 8. Mai 1945 – das Massaker von Sétif, mehrere tausend Algerier werden von französischen Siedlern ermordet, ein Trauertag in Algerien. Dieses Ereignis, das große Bedeutung für die spätere algerische Unabhängigkeitsbewegung hatte und mit dem die Bevölkerung noch heute leben muss, ist auch ein Teil europäischer Geschichte. Welche Bedeutung haben die kolonialen Verbrechen für die aktuellen algerisch-französischen Beziehungen? Der darauf folgende Workshop lädt Interessierte zur Vertiefung des Themas ein.

Referent: Daho Djerbal (Algerien)

Do, 2. September 2010, 19–21 Uhr, Dialogforum, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten, Veranstaltung P90

Sa, 4. September 2010, 10–17 Uhr, Workshop in Berlin Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung u. Getränke, Anmeldung bis

2. September, Veranstaltung P91

Do 23. September 2010, 19 Uhr, Dialogforum

Sa 25. September 2010, 10-17 Uhr, Workshop

Dekolonisierung im Spannungsfeld von Utopie und Realpolitik

Die Entstehung der ersten panafrikanischen politischen Bewegung „Rassemblement Démocratique Africain“ ist ein wichtiger Meilenstein für die politische Emanzipation in den französischen Kolonien Westafrikas. Der Historiker Ibrahim Thioub verfolgt die intellektu-

ellen Wurzeln dieser afrikanischen Unabhängigkeitsbestrebungen und zeigt, wie die Visionen afrikanischer Intellektueller diese inspirierten, verweist jedoch auch auf ihre Konfrontation mit der neokolonialen Realpolitik. Der darauf folgende Workshop lädt Interessierte zur Vertiefung des Themas ein.

Referent: Prof. Ibrahim Thioub (Senegal)

Do, 23. September, 19–21 Uhr, Dialogforum, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten, Veranstaltung P92

Sa, 25. September 2010, 10 - 17 Uhr, Workshop in Berlin Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 23. September, Veranstaltung P93

Do 7. Oktober 2010, 19 Uhr, Dialogforum

Sa 9. Oktober 2010, 10–17 Uhr, Workshop

Die Gegenwart des anticolonialen Kampfes der Mau Mau Bewegung

Die Mau Mau Bewegung begann bereits 1952 den anticolonialen Widerstand in Kenia, der 1963 zur Unabhängigkeit führte. Bis heute wird sie in der Literatur häufig ganz im Sinne der ehemaligen Kolonialmacht Großbritannien als terroristische Vereinigung bezeichnet. Das Dialogforum thematisiert die gesellschaftspolitischen Visionen der Mau Mau-Bewegung und ihren bewaffneten Widerstand unter besonderer Berücksichtigung der Gender-Perspektive. Zudem geht es um die Aktualität des Themas anlässlich der 2008 eingereichten Entschädigungsklage der Mau-Mau-Veteranen gegen die britische Regierung. Der Workshop lädt Interessierte zur Vertiefung des Themas ein.

Referentin: Muthoni Wanjeki, Human Rights Commission (Kenia)

Do, 7. Oktober 2010, 19- 21 Uhr, Dialogforum, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten, Veranstaltung P94

Sa, 9. Oktober 2010, 10 - 17 Uhr, Workshop in Berlin Wedding, Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 7. Oktober, Veranstaltung P95

Do 28. Oktober 2010, 19 Uhr, Dialogforum

Sa/So, 30./31 Oktober 2010, 10 - 17 Uhr, Workshop

50 Jahre afrikanische Unabhängigkeiten – 50 Jahre Widerstand gegen Entwicklungszusammenarbeit?

Der Großteil der afrikanischen Länder errang seine Unabhängigkeit während des Kalten Krieges und geriet in direkten politischen Einfluss einer der beiden Blöcke. Zudem wurden die afrikanischen Länder „unabhängig“, als sich die Entwicklungszusammenarbeit immer stärker entwickelte. Das Dialogforum bietet einen kritischen Rückblick auf 50 Jahre Entwicklungspolitik aus afrikanischer Perspektive, auf die widersprüchlichen Interessen der „Geber“ und den Widerstand gegen eine „Entwicklung“, die von außen definiert wird. Der darauf folgende Workshop lädt Interessierte zur Vertiefung des Themas ein.

Referent: Dr. Fanta Kaba, Paris (angefragt)

Do, 28. Oktober, 19- 21 Uhr, Dialogforum, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten, Veranstaltung P96

Sa/So, 30./31 Oktober 2010, 10 - 17 Uhr, Workshop in Berlin Wedding, Beitrag 20 € inkl. Verpflegung und Getränke, Anmeldung bis 20. Oktober, Veranstaltung P97

Ausstellung „freedom roads!“



Fr 27. August bis So 3. Oktober 2010

„freedom roads!“ – Koloniale Straßennamen und Postkoloniale Erinnerungskultur – Geschichte, Kunst und Beteiligung. Ausstellung

Die aktuelle Debatte über die Umbenennung von drei Straßen in Berlins „Afrikanischem Viertel“ aufgreifend laden wir zur Ausstellungseröffnung *freedom roads!* und zu einem vielfältigen Begleitprogramm ein. 50 Jahre nach der Unabhängigkeit einer Vielzahl afrikanischer Länder erinnert die Ausstellung an Afrikas Weg von der Kolonisierung bis hin zur Befreiung. *freedom roads!* informiert über die „Kolonialbegründer“, die noch mit Straßennamen in Berlins „Afrikanischem Viertel“ geehrt werden, schlägt afrikanische Persönlichkeiten als neue Namensgeber vor, befragt Zeitzeugen und lädt ein, sich kreativ zu beteiligen.

Ausstellung und Begleitprogramm ist eine Kooperation mit Berlin Postkolonial e.V. und HMJokinen

Mit freundlicher Unterstützung von: Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Fonds Soziokultur, Amadeu-Antonio-Stiftung.

Ausstellungseröffnung: Fr 27. August 2010, 19 Uhr, in der Galerie im Kurt Schumacher Haus, Müllerstr. 163, 13353 Berlin, U-Bhf. Wedding
Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo-Fr, 14-18 Uhr, Führungen: Sa 28./So 29. August, 14 bis 20 Uhr, beitragsfrei, www.freedom-roads.de

So 5. September 2010, 10.30 Uhr

Kolonialismus im Kiez? Führung durch Berlins „Afrikanisches Viertel“

Die Gegend um das so genannte „Afrikanische Viertel“ ist zu einem Zentrum der afrikanischen Community geworden. Doch die Straßennamen zwischen Kapweg und Kongostraße würdigen keine afrikanischen Staaten, Orte oder Menschen. Vielmehr dokumentieren sie koloniale Ansprüche und Erinnerungsorte in den afrikanischen „Schutzgebieten“ des Deutschen Reiches, deren Bewohner/innen mit brutaler Gewalt unterworfen, beraubt und ausgebeutet wurden. Noch immer ehren sie Peters, Nachtigal und Lüderitz - die drei „Begründer“ deutscher Kolonien in Afrika.

Leitung: M.S. Mboro & Christian Kopp

So 5. September 2010, 10.30 Uhr, Treffpunkt: Kino Alhambra, Seestr. 94 Beitrag 5 Euro, Anmeldung erbeten bis 1. September, Veranstaltung P201

Do 9. September 2010, 15-18 Uhr

Workshop für LehrerInnen und MultiplikatorInnen

Die beteiligungsorientierte Ausstellung *freedom roads!* heißt MultiplikatorInnen und LehrerInnen (Kunst, Geschichte, Politik, Darstellendes Spiel) zu einem einführenden Workshop willkommen. Wir werden gemeinsam Möglichkeiten ausloten, wie künstlerische Ideen aus dem Klassenzimmer in den Ausstellungs- und Stadtraum hinein realisiert werden können. Jugendliche sind herzlich eingeladen, sich von September bis Oktober aktiv und kreativ an *freedom roads!* zu beteiligen.
Leitung: HMJokinen, bildende Künstlerin, Kuratorin, und Christian Kopp, Historiker, Kurator

Do 9. September 2010, 15-18 Uhr, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Müllerstraße 163, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten bis 2. September, Veranstaltung P202

Sa 11. September 2010, 19 Uhr

May Ayim (3. Mai 1960 bis 9. August 1996) – Lesung

Mit der Straßenumbenennung des Gröbenufers zu May-Ayim-Ufer wird das Vermächtnis einer Frau gewürdigt, die schon 1993 Straßennamen anprangerte, durch die „Kolonialisten noch immer glorifiziert und Kolonialisierte weiterhin gedemütigt werden“. Die Lesung aus ihrem wissenschaftlichen und lyrischen Werk bringt uns May Ayims Lebenswelt, ihren Hoffnungen und Ängsten sowie ihrer Erfahrung als schwarze Frau in Deutschland näher.

Texte von May Ayim, gelesen von Chantal-Fleur Sandjon

So 11. September 2010, 19 Uhr, Galerie im Kurt Schumacher Haus, Müllerstraße 163, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten bis 3. September, Veranstaltung P203

So 12. September 2010, 10.30 Uhr

Kiezpoesie auf kolonialen Spuren: Performance & Führung durch Berlins „Afrikanisches Viertel“

Diese Führung setzt sich historisch und poetisch-künstlerisch mit Spuren der deutschen Kolonialvergangenheit im „Afrikanische Viertel“ auseinander.

Leitung: Marie Biloa-Onana, Chantal-Fleur Sandjon, Christian Kopp

So 12. September 2010 10.30 Uhr, Treff: Kino Alhambra, Seestr. 94, Beitrag 5 Euro, Anmeldung bis 7. September, Veranstaltung P204

Sa 18./So 19. Sept. 2010, 11-17 Uhr

Masken in den vier Winden: Kauri und Perlen, Kupfer und Wolle

Kreativworkshop – Afrikanische Masken aus „Kolonialwaren“

Masken sind in vielen Kulturen Afrikas Ritualgegenstände, die bei Zeremonien von TänzerInnen aufgesetzt werden, um mit den Ahnen in Verbindung zu treten oder die Zukunft zu befragen. Der Künstler Joe Sam-Essandoh stellt Masken her, die Materialien aus seiner Heimat verbinden mit Stoffen aus europäischer Verpackungsindustrie. Sam-Essandoh führt in den Maskenbau ein und hilft bei Ideenfindung und Realisierung. Die Masken werden in der Ausstellung „freedom roads!“ gezeigt.

Leitung: Joe Sam-Essandoh

Sa 18./So 19.9.2010, 11-17 Uhr, Berlin Wedding, beitragsfrei, Anmeldung erbeten bis 15.9.2010, Veranstaltung P205

Anmeldecoupon

Ich melde mich zu folgender Veranstaltung an:

Titel der Veranstaltung

Datum der Veranstaltung

Nr. der Veranstaltung

Name und Anschrift:

Vorname, Name

Straße / Nr.

PLZ/Ort

Tel.

E-Mail

Datum / Unterschrift

ADI
August Bebel
Institut

August Bebel Institut

Müllerstraße 163

13353 Berlin

Tel. (030) 4692-122

Fax (030) 4692-124

kontakt@august-bebel-institut.de

Anmeldung

Tel. (030) 4692-121

anmeldung@august-bebel-institut.de

Informationen zum Programm

Ingo Siebert, Tel. (030) 4692-120

siebert@august-bebel-institut.de

Annette Wallentin, Tel. (030) 4692-129

wallentin@august-bebel-institut.de

Verwaltung

Karin Seidel-Kalmutzki, Tel. (030) 4692-122

seidel-kalmutzki@august-bebel-institut.de

Bankverbindung

Kontonr. 36 499 107

BLZ 100 100 10

Postbank Berlin

Hinweise zur Anmeldung

Melden Sie sich zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich oder telefonisch an.

Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie ca. 8 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr.

Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen gegebenen Falles uns entstehende Kosten in Rechnung stellen.

Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung.

Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.